

CALL FOR PAPERS

XII. Internationaler Kongress der Goethe-Gesellschaft in Spanien

„Das was war Das was ist Das was kommen wird“

Literatur, Erinnerung und Geschichte

Universidad de Sevilla, 14.-16. Oktober 2015

Das Ende des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945 und der Mauerfall am 9. November 1989 markieren in der Geschichte des 20. Jahrhunderts zwei tiefe historische Zäsuren, die Eingang in das kollektive Gedächtnis Deutschlands gefunden haben und sein Geschichtsbild prägen. Anhand von fiktiven oder realen Erinnerungsprozessen wird seit 1945 in der deutschsprachigen Literatur eindringlich versucht, den Gang dieser historischen Ereignisse sowie deren vielfältige Ursachen und Wirkungen zu ergründen und zu verarbeiten. Vor allem in Erzähltexten werden kollektive und individuelle Gedächtnisinhalte thematisiert und deren Bedeutung für die Konstitution von Identität und die (Re-)Konstruktion der historischen Vergangenheit veranschaulicht. Dabei versuchen zahlreiche Texte bestimmte Gedächtnis-Konstellationen abzubilden und sie in ihrer spezifischen Wirkungsweise zu bejahen und zu unterstützen. In diesem Fall trägt die Literatur zur Stabilisierung von konkreten Vergangenheitsdeutungen und Identitätskonzepten bei. Andere literarische Texte wirken dagegen subversiv und stellen sowohl hegemoniale Erinnerungen als auch überkommene Wirklichkeits- und Vergangenheitsversionen in Frage. Indem die Literatur die verdrängten Erinnerungen einer Gesellschaft inszeniert, leuchtet sie ebenfalls die blinden Flecken im Gedächtnis einer Erinnerungskultur aus und hilft, sie zu überwinden. Fordert die deutschsprachige Literatur nach 1945 die Aufarbeitung schuldhafter Verstrickung, so entsteht nach 1989 eine veränderte Erinnerungskultur, die von einem neuen Blick auf Täter und Opfer bestimmt ist. Nicht nur die Zeit des Nationalsozialismus, auch die DDR-Geschichte und die Vergangenheit der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz werden nun aus einer neuen Perspektive betrachtet und andersartig interpretiert, gerade auch in der Literatur.

Anlässlich des 70. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges lädt die spanische Goethe-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Universität Sevilla zu ihrem XII. Internationalen Kongress *„Das was war Das was ist Das was kommen wird“*. *Literatur, Erinnerung und Geschichte* ein, der vom 14. bis 16. Oktober 2015 in der Philologischen Fakultät der Universität Sevilla stattfinden soll. Der Kongress möchte einen Beitrag zur Erforschung der literarischen Verarbeitung historischer Prozesse am Beispiel des Nationalsozialismus, des Zweiten Weltkrieges, der DDR-Zeit und der deutschen Wiedervereinigung leisten. Der Fokus richtet sich auf die vielfältigen Beziehungen von

Geschichte und Erinnerung in der deutschsprachigen Literatur nach 1945 und nach dem Umbruch von 1989. Die Inszenierung und Modellierung historischer Ereignisse im Medium der Literatur, sowie die Frage wie sich Erinnerung ästhetisch konstituiert, stehen dabei im Vordergrund. Vorträge zu folgenden Themen und Themenbereichen sind denkbar und erwünscht:

- Formen und Inhalte der Erinnerung an den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg, die DDR und die deutsche Wiedervereinigung
- Entstehung einer neuen Erinnerungskultur nach 1945 und 1989
- Die Erinnerung an den Holocaust zwischen Aufarbeitung und Unterhaltung
- Flucht und Vertreibung im literarischen Gedächtnis
- Autobiographische Diskurse zwischen Fakten und Fiktionen
- Familien- und Generationenromanen als Medium der Erinnerung
- Generations- und genderspezifische Erinnerung
- Erinnerungsräume in der Gegenwartsliteratur
- Das Zusammenwirken von schriftlichem Erzählen und visuellen Medien
- Erinnerung und Geschichte im Kontext der Minderheiten- und Migrant*innenliteratur
- Nach-Wende-Literatur aus West- und Ostdeutschland im Vergleich
- Transkulturalität und Hybridität in der Erinnerungsliteratur

Interessenten senden bitte ihren Vortragsvorschlag in Form eines Abstracts (max. 300 Wörter) sowie einen kurzen Lebenslauf bis zum **30. April 2015** per E-Mail an die Kongress-Adresse (sgesevilla2015@gmail.com). Eine Mitteilung über die Annahme der Beiträge wird bis Ende Mai 2015 versandt.

Die Vorträge können in deutscher und spanischer Sprache gehalten werden und sollen die Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten, um eine anschließende Diskussion von 10 Minuten zu ermöglichen. Die Teilnahmegebühr für Vortragende, die nicht der Spanischen Goethe-Gesellschaft angehören, beträgt 50€. Eine Publikation ist vorgesehen. Weitere Informationen finden Sie auf der Kongresswebsite (<https://sgesevilla2015.wordpress.com>) und auf der Website der Spanischen Goethe-Gesellschaft (<http://www.ub.edu/filoal/sge.html>).

Organisationskomitee:

Manuel Maldonado Alemán, Olga Hinojosa Picón, Christiane Limbach, Leopoldo Domínguez Macías, María González de León, Felix Zühlendorf.